



KONTAKT

Martin Brüning

Kommunikation, Projektmanagement

+49 (0) 30 / 72 62 07 - 111

PRESEMITTEILUNG

Deutlich höhere Strompreise durch Energiepläne des Wirtschaftsministeriums

Franziska Erdle: Nicht weiter am Ast der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sägen

Berlin (14.04.2015) –Die Hauptgeschäftsführerin der Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM) erwartet durch den so genannten Klimabeitrag des Bundeswirtschaftsministeriums deutlich höhere Stromkosten für Unternehmen. „Der Einstieg in den Kohleausstieg wird teuer. Für Unternehmen in der Metallerzeugung und -verarbeitung gehen die Kosten in die Millionen“, so Erdle.

Das Ministerium erwarte dagegen keine massiv steigenden Strompreise, heißt es heute in einem Zeitungsbericht. Er beruft sich auf die Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums auf eine Anfrage der Unions-Bundestagsfraktion.

Erdle befürchtet dagegen, mit den Plänen könnte weiter am Ast der internationalen Wettbewerbsfähigkeit gesägt werden. „Unsere Berechnungen zeigen, dass eine sinkende EEG-Umlage die steigenden Preise auf dem Stromgroßhandelsmarkt bei weitem nicht ausgleichen kann. Denn die EEG-Umlage wirkt nur auf den Erneuerbaren-Anteil am Strommix. Insgesamt betrachtet bleibt es bei einer Strompreissteigerung“, so Erdle.

Zugleich würden die Fehlanreize der Vergangenheit weiter verstärkt, kritisiert die WVM-Hauptgeschäftsführerin. „Statt die Erneuerbaren an den Markt heranzuführen, wird die Kohle vom Markt weggeführt, weil man ihre Kosten künstlich erhöht. Damit kommt es zu indirekten Subventionen für die Erneuerbaren.“

Mehr Informationen zum Strompreiseffekt finden Sie hier

Anlagen

Faktencheck Strompreiseffekt (PDF, 0,27 MB)
